Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 105. Sonnabend, den 5. Mai 1827.

Sonntag, den 6. Mai, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Diaconus Dr. Kniewel. Mittags Hr. Candidat Schwenk. Nachmittags Hr. Pastor Rösner.
Königl. Kapelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Herr Prediger Etter.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner, Anfang $\frac{3}{4}$ auf 9 Uhr. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Diaconus Pohlmann.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mittags Herr Diaconus Wemmer. Nachm. Derselbe.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Thadäus Savernitzki. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Prediger Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachmittags Derselbe.
St. Petri u. Pauli. Vormittags Militairgottesdienst, Hr. Divisionsprediger Hercke, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Prediger Alberti, Anfang um $8\frac{1}{2}$ Uhr. Nachmittags Hr. Superintendent Chwalt.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Superintendent Dr. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Poln. Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Bärreysen.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 3ten bis 4. Mai 1827.

Hr. Regiments-Arzt Zolling von Düsseldorf, log. im Engl. Hause. Hr. Oekonom Jardeick von Berlin, Hr. Privat-Secr. Bräschke, Hr. Drechsler Felner und Hr. Kaufmann Mosel von Königsberg, log. in den 3 Mohren. Die Herren Kaufleute Strauß von Brandenburg, Chabarow von Mitau und Dittrich von Königsberg,

log. im Hotel de Berlin. Herr Particulier Krause von Stargardt, log. im Hotel de Thorn.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Graf Blücher v. Wahlstatt nach Berlin. Die Herren Kaufleute Schröder und Hildebrandt, u. Hr. Major v. Below nach Stolp. Hr. Graf v. Sierakowsky nach Waplitz, Hr. Kaufmann Stein nach Stolp. Herr Rittmeister a. D. v. Hundt nach Liebenthal, Hr. Handlungsdiener Janzen nach Marienburg.

Bekanntmachungen.

Es soll nunmehr allen Gläubigern der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth, welchen nach dem, im Concurs-Verfahren über deren Vermögen ergangenen Erkenntnisse eine Befriedigung zu fordern zustehet, Zahlung geleistet werden.

Es wird daher Jeder, dem nach dem gedachten Erkenntnisse eine Forderung zugesprochen ist, hiedurch aufgefordert, sich an den zur Zahlung bestimmten Tagen, nämlich: am 14. oder 15. Mai c.
bei unserer dazu instruirten Hauptkasse zu melden, sich als Berechtigten gehörig auszuweisen, und gegen Ausstellung der erforderlichen Quittung Zahlung zu erwarten.

Sollte irgend Jemand, dem eine Forderung der gedachten Art an die Hospitäler zustehet, sich in der, unserer Hauptkasse zugefertigten Nachweisung nicht aufgeführt finden, so kann derselbe entweder schriftlich seine Anträge bei uns machen, oder sich in unserm Secretariat zur Vernehmung ad Protocollum melden.

Zugleich machen wir bekannt, daß die Beamten der genannten Hospitäler wegen ihrer Gehalte, so wie die Leibrenten-Empfänger wegen der ihnen judicatmäßig zustehenden Renten unter den vorstehend gedachten, durch die Regierungs-Hauptkasse zu befriedigenden Gläubigern nicht begriffen sind. Ihre Befriedigung wegen der, seit dem 1. Januar d. J. fällig gewordenen Zahlungen ist jedoch gleichfalls veranlaßt und den Herren Vorstehern der Hospitäler übertragen worden. Diese Berechtigten werden daher hiedurch aufgefordert, sich bei den gedachten Vorstehern fördersamst zu melden, und ihre Befriedigung zu erwarten.

Danzig, den 23. April 1827.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

Wir machen hiedurch bekannt, daß die hiesigen Kaufleute August Kniewel, Heinrich Eggert, Friedrich Reinick und George Baum, den vereinigten Hospitälern zum heil. Geist und St. Elisabeth hieselbst, als Vorsteher vorgesetzt sind, daß denselben die Administration des Vermögens der Hospitäler bereits übergeben ist, und dieselben zur Verwaltung im Allgemeinen und besonders zur Empfangnahme sämmtlicher Einkünfte ohne Ausnahme berechtigt sind.

Die betheiligten Personen haben sich daher in allen, diese Hospitäler betreffenden Angelegenheiten an den gedachten Vorstand zu wenden.

Danzig, den 23. April 1827.

Königl. Preussische Regierung. Abtheilung des Innern.

Die Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst betreffend.

Die erste diesjährige Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair-dienst wird am 19. Mai d. J. Nachmittags um 3 Uhr auf dem hiesigen Regierungs-Conferenzhause Statt finden.

Wir machen solches den jungen Leuten, die sich in dem Alter vom 17ten bis zum 20sten Jahre befinden und zum freiwilligen Militairdienst auf ein Jahr zuge-lassen zu werden wünschen, so wie denjenigen, welche von uns bereits zu diesem Prüfungs-Termin verwiesen sind, hiedurch bekannt, und fordern die erstern auf, unvorzüglich sich bei uns unter Addresse des Herrn Regierungs-Rath Frey in por-tofreien Eingaben zu melden und dieser Meldung folgende Atteste beizufügen:

1) Den Taufschein,
2) Den Erlaubnißschein ihrer Eltern oder Vormünder, daß sie den freiwilligen Eintritt in den Militairdienst genehmigen, so wie eine Bescheinigung darüber, daß sie sich verbindlich machen, den sich Meldenden, falls er die Erlaubniß zum einjährigen Dienst von uns erhält, zu equipiren und während der Dienst-zeit zu unterhalten.
3) Das Zeugniß über den genossenen Schul-Unterricht, desgleichen über ihren bewiesenen Fleiß und ihre sittliche Führung,
4) Das Zeugniß eines Hausarztes oder Stadt- und Kreis-Physikus, daß nicht allein der sich Meldende mit keinen körperlichen Gebrechen behaftet, sondern auch sonst von hinlänglich robustem Körperbau sey, um die Beschwerden des Militairdienstes ertragen zu können.

Sämmtliche junge Leute, sie mögen sich übrigens bei uns bereits gemeldet haben und zur Prüfung verwiesen sein, oder sich noch melden sie mögen hier am Orte oder auswärts sich aufhalten, mit Ausschluß derer, die nach § 13 der im 11ten Stück des vorjährigen Amtsblatts abgedruckten Instruktion ihre wissenschaftliche Aus-bildung durch Atteste nachweisen dürfen, müssen sich schon einen Tag vor der münd-lichen Prüfung, also am 18. Mai d. J. des Morgens um 10 Uhr auf dem hiesigen Regierungs-Conferenzhause einfinden, und bei dem Herrn Regierungsrath Frey sich melden.

Diese Bestimmungen haben übrigens nach der, im Amtsblatt No. 4. pr. 1827 enthaltenen Verfügung der Königl. Regierung hieselbst vom 29. December v. J. auch auf diejenigen jungen Leute Bezug, welche ihre Militairpflicht im stehenden Heere durch freiwillige Chirurgendienste ableisten wollen, und werden dieselben eben-falls aufgefordert, sich sofort bei uns zu melden und die vorgeschriebenen Atteste einzureichen.

Danzig, den 23. April 1827.

Die Departements-Commission zur Prüfung der zum einjährigen Militair-dienst sich meldenden Freiwilligen.

Mehrere Fälle haben ergeben, daß ausländische Juden, unter dem Vor-geben Produkte und Fabrikate ihres Vaterlandes hier zum Verkauf zu bringen und

Waaren-Einkäufe zu machen, sich während ihres hiesigen Aufenthaltes unbefugter Weise Mäkler-Geschäfte zu treiben erlauben. Es wird daher auf den Grund der von der Königl. Regierung unterm 24. Juli und 16. August 1819 erlassenen Verfügungen und mit Bezug auf die in Folge derselben seitdem ergangenen öffentlichen Bekanntmachungen folgendes festgestellt.

1) Jeder ausländischer Jude, welcher der im Gesetze ausgesprochenen Beschränkung im Handel unterworfen ist, hat nachzuweisen, daß er nur den ihm erlaubten Handel treibe.

2) Behauptet ein ausländischer Jude in Privatdiensten eines Fremden hier zu sein, so muß er sichere Bürgen seiner Aussage aus der hiesigen Judenschaft stellen, welche für die Richtigkeit der Behauptung verantwortlich sind.

3) Erlaubt er sich irgend ein Handels-Geschäfte für einen Dritten, er sei ein einheimischer oder Fremder, zu treiben, so wird derselbe, selbst dann, wenn er es unentgtldlich verrichtet haben will, unverzüglich von hier fortgewiesen werden.

4) Hiesige Juden dürfen nach §. 34. des Gesetzes vom 12. März 1812 unter keinerlei Vorwand, ausländische Juden in ihre Dienste nehmen.

5) Wenn ein ausländischer Jude sich zum Besuche seiner Verwandten oder Bekannten hier aufhält, so haftet derjenige, bei welchem er zum Besuche ist dafür, daß sein Gast kein durch das Gesetz verbotenes Handels-Geschäfte hier betreibe.

Nach diesen Bestimmungen haben sich die hier aufhaltenden ausländischen Juden, so wie auch die hiesigen Einwohner überall zu richten.

Danzig, den 1. Mai 1827.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Invaliden, welche einen Civil-Versorgungs-Schein besitzen und die Stelle eines Servis-Revisors zu bekleiden tüchtig sind, werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen im Servis- und Einquartierungs-Bureau mit ihren Attesten zu melden.

Danzig, den 27. April 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Avertissements.

Es soll ein Achtel Morgen Land bei Bodenwinkel gegen Einkaufsgeld und Canon im Termin

am 10. Mai d. J.

an Ort und Stelle ausgethan werden, wozu Liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Danzig, den 31. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der auf dem Troyl am rechter Weichselufer bei den Stadthofwiesen belegene sogenannte Wiesenwächter-Platz welcher einen Flächen-Inhalt von ungefähr 10 □Ruthen enthält, soll von jetzt ab, bis zum 31. Mai 1829 in Zeitpacht ausgegeben werden. Hiezu ist ein Licitations-Termin an Ort und Stelle auf

den 8. Mai Nachmittags um 3 Uhr

vor dem Herrn Oeconomie-Commissarius Weickhmann angesetzt, welches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 25. April 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Todesfall.

Das gestern Abends um 11 Uhr erfolgte Ableben seiner lieben Frau Rosalie geb. Paleschke an der Lungenkrankheit, zeiget unter Verbittung der Beileidsbezeugungen hiedurch ganz ergebenst an. Peter Boschke.

Neuschottland, den 3. Mai 1827.

Conzert-Anzeige.

Sonntag, den 6. Mai Nachmittags werden die Tonkünstler Herrn Gebrüder Drechsler aus Halle, eine musikalische Unterhaltung in meinem Saale oder Garten zu Jeschkenthal ausführen, und bittet durch zahlreichen Besuch die Leistungen dieser Künstler zu lohnen. Schröder.

Personen, die Dienste antragen.

Ein Handlungs-Diener welcher gute Zeugnisse seines Betragens beibringen kann, auch Kramladen-Kenntnisse aus mehreren Fächern besitzt, imgleichen etwas polnisch spricht, findet ein Unterkommen. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse Litt. Z. im Intelligenz-Comtoir zu verabreichen.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Zum Besten der, durch die furchtbaren Weichselüberschwemmungen in der Graudenzer-, wie in der Elbinger-Niederung, Verwaiseten und ganz Hülflosgewordenen und um ihre Freude vollständig zu machen sind mir eine Sammlung Gedichte 15 Bogen stark, von Herrn P. Braunschweig zum Druck übermacht worden; deren reiner Gewinn, über den Druckkosten zum Zwecke dieser Wohlthätigkeit bestimmt ist. Möchten sich recht viele und zahlreiche subscribirende Menschenfreunde finden, dem edeln Zweck zu entsprechen. Sie würden sodann mit dem Edelmuthe, einen angenehmen Genuß ihres Geistes und zugleich eine bleibende Erinnerung, Frohe gemacht zu haben verbinden. Der Subscriptionspreis ist 20 Sgr., und wird solcher bis 1. Juni angenommen. Die Subscribenten werden vorgedruckt.

Danzig, den 3. Mai 1827. Delmanzo, pro Wedelsche Hofbuchdruckerei.

Wohnungsveränderung.

Das Locale meiner Musikunterrichts-Anstalt ist jetzt in der Hundegasse No. 262. wo ich auch zugleich wohne. C. Jlgner.

Von heute ab wohne ich in der Wollwebergasse No. 551., welches ich Einem hochzuverehrenden Publiko hiermit ergebenst anzeige. Johann Müller. Theater-Friseur.

Danzig, den 2. Mai 1827.

Verlorne Sache.

Zwei Thaler Belohnung erhält der Abgeber einer in der Hundegasse oder den Nebenstraßen am Montage verloren gegangenen silbernen Brille mit ovalen Gläsern im rothen etwas abgenutzten Futterale, in der Hundegasse No. 281.

Lotterie.

Zur 87sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 5. Mai c. anfängt, sind sowohl Loose, als Kaufloose zur 5ten Klasse 55ster Klassen-Lotterie, deren Ziehung den 15. Mai beginnt, in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu jeder Tageszeit zu haben.
Rotzoll.

Anzeigen.

☞ Wiederum von jetzt Nachmittags von 5 bis 7 Uhr, wird der Privatunterricht im Brodiren auf Mull und Nett, Tapisserie, Perlstricken, Mosaik ꝛc. für Schülerinnen fortgesetzt auf dem Rammbaum Oberwohnung No. 1214.

Ein Frauenzimmer von guter Familie wünscht als Gesellschafterin bei einer alten Dame sich zu engagiren. Wer darauf reflektirt, beliebe seine Adresse unter den Buchstaben B. F. im Intelligenz-Comptoir gefälligst einzureichen.

Rindvieh zur Fettweide wird aufgenommen in Osterwick. Die Bedingungen erfährt man in der Hundegasse No. 238. oder beim Pächter Selke in Osterwick.

Der Missionsverein wird in der Folge seine monatlichen Versammlungen, am ersten Montage jedes Monats, in der Sakristei der Oberpfarrkirche halten, und es werden dazu sämmtliche Mitglieder des Vereines, so wie alle Freunde des Missionswesens, auf nächsten Montag, den 7. Mai Nachmittags 3 Uhr eingeladen.
Dr. Kniewel, Secretair.

Mein Comptoir ist jetzt Langgasse No. 402. dem Rathhause gegenüber.
Danzig, den 4. Mai 1827.
C. W. Lengnich.

Daß der Ressource-Garten zum freundschaftlichen Verein Montag, den 7. Mai c. eröffnet wird, zeiget den verehrten Mitgliedeen hiedurch ergebenst an.
Die Comité.

Die Navigations-Beflißenen, die an einer auf allergnädigste Veranstaltung vorzunehmenden Uebungsreise dies Jahr theilzunehmen wünschen, werden ersucht sich baldigst zu melden in der Königl. Navigations-Anstalt beim Director
Danzig, den 4. Mai 1827.
v. Bille.

Neben meiner Bierbrauerei habe ich nun auch eine Brandwein-Distillation, und zugleich in meinem Wohnhause, Schmiedegasse No. 279. einen Schank, unter dem Zeichen des „Danziger Wappens“ eingerichtet. Ausser dem gewöhnlichen braun Bier, halb Bier und weiß bitter Bier sind daher von jetzt ab auch alle Sorten distillirte Brandweine, Lampen-Spiritus ꝛc. in jeder beliebigen Quantität bei mir zu haben. Meine Fabrikate sind gut und die Preise sehr mäßig. G. F. A. Steiff.

Das Garten-Locale der neuen Ressource Humanitas wird den 7ten d. M. eröffnet, was den resp. Mitgliedern hiemit bekannt macht Die Comité.
Danzig, den 3. Mai 1827.

Wenn ein Bursche von gesitteten Eltern Lust hat die Maler-Profession zu erlernen, der melde sich in der Wollwebergasse No. 1988. bei dem Malermeister Schumacher.

Meine Bekanntmachung vom 25sten v. M. muß — ohne meine Absicht — Jemanden tief verwundet haben, welches sich aus der Erwiederung vom 30sten v. M. unbedingt folgern läßt, daher ich hier eine nachträgliche Erörterung zu geben verpflichtet seyn dürfte. Obgleich die Herren Aerzte als eigentlich competente Schiedsrichter meiner ausübenden Kunst und eben so das gebildete Publikum als Mittel-Instanz über meine Wirksamkeit als Bandagist längst ins Reine sind, so daß ich nicht nöthig habe zu irgend einem Kunstgriffe eines Charlatans zu greifen, um mir Empfehlung zu verschaffen, so bestimmten mich doch mehrere Rücksichten zu der eben so zarten als schonenden Erklärung vom 25sten v. M. daß die Würzburger Bettgestelle ꝛc. bei mir kunstgerecht gefertigt würden. Um nun jedes Mißverständniß in dieser Sache und zugleich die Herausforderung völlig zu beseitigen, muß ich nunmehr offen und unumwunden erklären: daß die eigentlichen Würzburger Bettgestelle den strengsten Anforderungen der Kunst gemäß, am hiesigen Orte nur bei mir gefertigt werden, weil alle dahin einschlagende Arbeiten von mir selbst und nur unter meiner speciellen Aufsicht in meiner Werkstatt ausgeführt werden ohne daß ich dabei einer Mitwirkung Fremder, mit der Bearbeitung der Federn u. s. w. gänzlich unbekannter Handwerker bedarf; die in allen Fällen des Gerechten der Arbeit nicht ihrer praktischen Kenntniß sondern nur einem glücklichen Ohngefähr zu verdanken haben. Dieser Umstand dürfte auch den Unkundigen in dieser Sache die Ueberzeugung geben, daß gerade hierin der Knoten des bestellten Kunstwerkes verborgen liegt und die richtige Lösung desselben nur den Ansprüchen der Kenner entsprechen kann; mithin dürfte jede weitere Erörterung dieses Gegenstandes für den Raum dieser Blätter ebenso ungereimt als unpassend erscheinen und ich bloß noch gehalten seyn, meinen Parodeur auf einem andern geregelten Wege die

Belehrung zu verschaffen, daß ich das von ihm mir großmüthig beigelegte Prädikat eines Usurpators meines Charakters zurückweisen muß, mag dessen Vertreter dasselbe in Beziehung auf meinen bürgerlichen oder moralischen Charakter gemeint haben, wovon das Resultat zu seiner Zeit Ew. hochgeehrten Publiko nicht unbekannt bleiben wird. W. Rademacher,

chirurgisch-anatomischer Instrumentenmacher, Maschinist und Bruchbandagist, wohnhaft Breitegasse No. 1196. der Zwirngasse gegenüber.

Vom 1sten bis 3. Mai 1827 sind folgende Briefe retour gekommen:

1) Schumacher à Insterburg. 2) Moschewim à Gr. Lehswitz. 3) Schmitzolsky à Lonnkorch. 4) Wiese à Schlochau.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Vermiethungen.

Zwei gegeneinander gelegene freundliche Zimmer, von denen eines mit einem Ansgang auf den anstoßenden Altan versehen, sind in einem ohnfern der Börse in einer Hauptstraße belegenen Hause an ruhige Bewohner, jedoch ohne Küche zu vermiethen, und das Nähere darüber in der Gerbergasse No. 358. in den Mittagsstunden von 1. bis 3 Uhr zu erfahren.

Zwei meublirte Zimmer nebst dazu erforderlicher Aufwartung, sind einzeln oder zusammen Ziegen- und Heil. Geistgassen-Ecke No. 765. an einzelne Personen zu vermiethen.

In dem in der Langgasse No. 402. gelegenen Hause sind zwei sehr schöne freundliche Zimmer, der Obersaal und die Stube gegenüber, nebst Holzgelaß und erforderlichen Falls auch eine Bedientenkammer an eine ruhige unverheirathete Mannsperson bürgerlichen Standes zu vermiethen, u. sogleich zu beziehen.

Korkenmachergasse No. 784. sind zwei Stuben gegeneinander mit Möbeln an einzelne Personen zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In dem Hause No. 80. in Langefuhr, sind noch 2 sehr schöne decorirte Oberstuben mit auch ohne Möbeln mit der besten Aussicht nach der Ostsee so wie auch nach dem Johannisberge, an ruhige Sommerbewohner nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen, die Bedingungen erfährt man daselbst, beim Gastwirth Schmidt.

Ein Garten nebst Gartenhaus und eine Stube ist zum Sommervergnügen zu vermiethen am Stein No. 794.

Paradiesgasse No. 1050. ist eine Oberstube ꝛc. mit und ohne Meubeln zu vermiethen.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 105. Sonnabend, den 5. Mai 1827.

Vermiethungen.

☞ Das logeable Wohnhaus in der Hundegasse No. 263. welches mehrere schöne Zimmer, Kammern, eine Küche, Apartement, Hofplatz mit einem Brunnen mit Röhrwasser, enthält; und unter dem Hinterhause in der Dienergasse eine Einfahrt und Stall hat, ist auf Michaeli d. J. zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man deshalb am Hausthor No. 1874.

Auf Langgarten No. 197. bei C. C. Wegner ist 1 Treppe hoch ein sehr logeables Logis, bestehend aus 6 an einander hängenden heitzbaren Wohnzimmern, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, Wagenremiese nebst Holz- und Pferdestall von Michaeli ab zu vermiethen.

In der Korkenmachergasse sind 2 Wohnungen, jede mit eigner Thüre, 3 Stuben, Küche, Kammern und Kellern zu vermiethen, und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht Tagnet No. 17. bei W. J. Liebisch.

Eine sehr passende Untergelegenheit mit Hofplatz, für Wurstmacher oder Fleischer ist noch zu rechter Ziehzeit zu vermiethen. Näheres in der Lederhandlung des Joh. Fried. Hallmann.

Ein Saal nebst Bequemlichkeiten ist noch auf dem Langenmarkt an einzelne Personen zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere Langenmarkt No. 496 bei
C. C. Krause.

Auctionen.

Freitag, den 11. Mai 1827, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundmann und Richter auf dem Langenmarkt von der Matzkauschengasse wasserwärts im zweiten Hause No. 424. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Verschiedene Mobilien von sehr schönem Holz, und fleißig gearbeitet, als: Mahagoni Secretaire, mahagoni und birkene Eckspinder, mahagoni und birkene Kommoden, mahagoni Sopha-Tische nach der neuesten Form gearbeitet, birkene polirte Bettgestelle, Wasch-Toiletten, ein birken polirtes Kleider-Secretair, gestrichene Klapptische, zwei und einthürige Kleiderspinder und mehrere nutzbare Sachen.

Ein hieselbst in der Wollwebergasse sub No. 544. der Servis-Anlage belegenes und No. 19. des Hypothekenbuchs verschriebenes Grundstück, welches aus einem massiv erbauten 3 Stock hohen Vorderhause besteht, und wegen seiner Lage sich zu einer Nahrungsstelle eignet, soll auf freiwilliges Verlangen der Eigenthümerin

Dienstag, den 15. Mai 1827 im Artushofe

an den Meistbietenden gegen baare Erlegung der Kaufgelder mit vorbehaltener Ge-

nehmigung der Frau Besitzerin, worüber dieselbe sich jedoch in 8 Tagen bestimmt erklären wird, ausgeboten und zugeschlagen werden, wobei noch bemerkt wird daß auf diesem Grundstück 600 Rthl. zur ersten Hypothek haften, die nicht gekündigt sind, so wie daß die Räumungszeit auf Michaeli d. J. bestimmt worden, wenn nicht von Seiten des Käufers eine frühere Räumung gewünscht und besonders verabredet werden sollte. Der Hypotheken-Zustand dieses Grundstücks ist im J. A. Lengnichschen Auctions-Bureau und das Grundstück selbst an Ort und Stelle einzusehen.

Die am 2. Mai nicht beendigte Auction mit Fayence-Waaren wird Dienstag, den 8. Mai 1827 Vormittags 10 Uhr im Hause Langenmarkt No. 424. fortgesetzt.

Montag, den 14. Mai 1827, soll auf Verfügung Es. Königl. Pr. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, und auf freiwilliges Verlangen in dem Auctions-Locale Jopengasse sub Servis-No. 745. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

An Mobilien: 2 Pfeilerspiegel in mahagoni Rahmen, 1 ovaler Toilettspiegel in mahagoni Rahmen, 1 fournirtes Schreibcomptoir, 1 nußbaumnes dergleichen, 1 Bettgestell mit weißen Gardienen und mehrere Bettgestelle, mehrere Kommoden, Wasch-, Speise-, Schank-, Spiel- und Ansetztische, 12 polierte Rohrstühle, 18 dergleichen mit Haartuch und div. andere Stühle, Kleider-, Linnen-, Essen- und Schenkspinder. An Betten und Linnen: Ober- und Unterbetten und Kissen, Bett- und Kissen-Bezüge, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Kragen u. s. w. An Manns- und Frauenkleider: 1 gelb atlasner Damen-Spencer, 2 Marder-Futter, taffetne, kattune und sonstige div. Damenkleider, Umschlagetücher, tuchne Damen- und Herren-Röcke, Westen, tuchene, seidene und Strickhosen. Imgleichen kristallene Flaschen mit Untersatz, Wein- und Biergläser, porcellaine und fayencene Tassen, Kannen und Näpfe, fayencene Terrinen, Teller und dergleichen, so wie auch messingne und blechene Leuchter und Lichtscheeren, Messer und Gabeln, 1 messingne Handlaterne und sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Ferner 1 Stuben-Orgel, 1 Gassen- und Leiterwagen, 1 Jagdschlitten und mehrere Bücher aus verschiedenen Fächern.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse

von G. Fleetwordt in London,

welche ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen hier bereits hinlänglich bekannt geworden, ist fortwährend in Krucken von ¼ Pfund à 6 Sgr., womit man mehrere Monate ausreicht, nebst Gebrauchs-Anweisung, Brodbänkengasse No. 697. zu haben.

Spiegel mit und ohne Rahmen, sowohl von feinem weißen und dicken, als auch gewöhnlich gutem Glase in allen Größen sortirt, Toilettspiegel und alle Arten kurze Eisen- und Stahlwaaren verkaufen wir zu den nur

billigsten, die kleineren Sorten Spiegelgläser jedoch zu den auswärtig heruntergesetzten Preisen. J. G. Hallmann Wwe & Sohn, Tobiasgasse No. 1567.

Von den Waaren, welche ich persönlich in Frankfurt a. O. einkaufte, habe ich jetzt den Rest erhalten, und empfehle hiebei zugleich ganz billige Preise. Verschiedene couleurte modenfarbene **Safian** wovon Damengürtel und rothe Montirungsstreifen vorräthig geschnitten sind. Ganz frische rothe, gelbe, grüne, weiße und schwarze Schaafleder. **Reit- und Fahrpeitschen** in großer Auswahl nach dem neuesten Geschmack. Polirte und plattirte **Sporen**, ächt engl. plattirte Garnituren zu Wagen, Geschirre und Reitzäumen, Tafelpfropfen, verschiedene Sorten Haar-, und alle Sorten Holländer und **Borst-Pinsel**, **Räuchertinktur** mit Gebrauchzettel pr. Fläschchen à 5 Sgr. beste Sorten Nacht-Lampen per Schachtel 3 Sgr. in der Lederhandlung Hundegasse No. 282. des Joh. Fried. Hallmann.

Glatte und broschirte Mousselline, Cattune, Cambrics u. d. gl. m. werden um damit aufzuräumen billig verkauft Jopengasse No. 733.

Ein mahagoni tafelförmiges Fortepiano mit 6 Octaven ist billig zu verkaufen. Das Nähere Langenmarkt No. 429.

Frischen Parmasan-, grüne Kräuter-, 1½ ℔ schwere Limburger- und Edammer Schmand-Käse, ächte Ital. Macaroni, Ital. Kastanien, feine franz. Pfropfen, Tafelbouillon, Engl. Spermaceti-Lichte 4 und 6 aufs ℔, beste weiße Tafel-Wachslichte, 4 bis 12 aufs ℔, ächte Lübsche Würste, Citronen zu ⅓ Sgr. bis 1½ Sgr., Selterswasser, Jamaica-Rumm die Bouteille 10 Sgr. und neue bastene Matten große 5ner erhält man billig bei Jantzen in der Gerbergasse No. 63.

Mahagoni-gestrichene Kramregale nebst Tombänke, und eine schöne Aushänge-Tafel, sind billig zu überlassen Langgasse No. 407. gegen dem Rathhause.

Ein starker eisenachsiger Handwagen steht zum Verkauf am Stein No. 794.

Ein breitgleisiger Familien-Korbwagen steht zu verkaufen Wollwebergasse No. 1988.

Mahagoni Schreib-Secretaire, birkene Commoden, dito Himmel- und Kinder-Bettgestelle, einthürige Kleiderspinde, Klapp- und Waschtische, wie auch mehrere Sorten Arbeiten sind wegen Mangel an Raum ganz billig zu verkaufen 2ten Damm No. 1273. an der Johannisgassen-Ecke.

Ganz extra feine Cattune in den neuesten Quarée-Mustern, erhielt ich so eben von der Leipziger Messe. L. W. Löwenstein.
Breitegassen- und Damm-Ecke.

Spiegel-Gläser mit und ohne Facetten sind in der Heil. Geistgasse No. 782. zu billigen Preisen zu haben.

Dritten Steindamm No. 490. ohnweit der kleinen Schleuse sind 2 schlagende Nachtigallen billig zu verkaufen.

Einem hohen Adel und geehrten Publiko gebe ich mir die Ehre, hiemit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich gesonnen bin, bis zum 12ten d. M. mein Manufactur-Waaren-Lager vom Schnüffelmarkt No. 638. in die Schmiedegasse No. 290. zu verlegen. Dieserhalb bin ich entschlossen mit meinem beträchtlichen Assortissement von Schnitt-Waaren zu räumen und habe daher sämmtliche Artikel um einen bedeutenden Preis erniedrigt. Einen hohen Adel und geehrtes Publikum ersuche ich daher ganz ergebenst sich von der Güte und Billigkeit meiner Waaren gefälligst zu überzeugen und dero werthen Zuspruch mir angedeihen zu lassen.

Danzig, den 4. Mai 1827. G. E. Kirschstein.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das von der Landschaft acquirirte Gut Rokocczyn No. 210. Stargardter Kreises, soll im Wege der Licitation wieder verkauft werden. Wir haben zu diesem Zweck einen Termin auf

den 22. Mai 1827 Nachmittags um 3 Uhr

im Landschaftshause hieselbst angesetzt, und laden dazu zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken ein, daß wer zum Bieten gelassen werden soll eine Kaution von 1500 Rthl. baar, in Pfandbriefen, oder sonstigen Geldgleichen Papieren zu bestellen hat. Die Taxe des Guts, und die Kaufbedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 20. April 1827.

Königl. Westpreuß. Provinzial-Landschafts-Direktion.

Die unter der Jurisdiction des unterzeichneten Oberlandesgerichts im Stargardtschen Kreise belegenen adlichen Gutsantheile in Sobgdz Litt. B. und Litt. I. K. welches erstere auf 82 Rthl. 25 Sgr. 10 Pf. und letzteres auf 2132 Rthl. 16 Sgr. 6 Pf. landschaftlich abgeschätzt worden, sind auf den Antrag der Königl. Provinzial-Landschafts-Direktion zu Danzig, wegen der auf denselben haftenden Pfandbriefs-Capitalien und der davon rückständig gebliebenen Zinsen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 6. Juli,
den 7. September und
den 10. November 1827

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre

Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der Eingangs genannten beiden Guts-Antheile an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe dieser Guts-Antheile und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 14. April 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Reifschläger Jacob Reuter gehörige sub Litt. A. XI. No. 12. hieselbst auf dem Heil. Leichnamsdamm zwischen dem Königsberger Thor und der Heil. Leichnams-Kirche gelegene auf 18 Rthl. gerichtlich abgeschätzte wüste Grundstück, imgleichen die daselbst belegene auf 103 Rthl. 28 Sgr. 9 Pf. gewürdigte Reiferbahn F. No. 2. öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 26. Mai 1827, um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Wittwe Anna Maria Rothstock geb. Pölkin oder deren Erben, Cessionarien ꝛc. für welche ein Leibgedinge von 66 Rthl. 20 Sgr. auf dem sub hasta gestellten Grundstück Litt. A. XI. No. 12. eingetragen steht, imgleichen der Oberschulz Bessau, eventual. dessen Erben, Cessionarien ꝛc. für welche 433 Rthl. 10 Sgr., so wie den Accise-Inspektor Zander, eventual. dessen Erben, Cessionarien ꝛc. für welchen 200 Rthl. auf obigen Grundstücken eingetragen stehen, hiemit öffentlich unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Ausbleibungsfall dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar die letzteren, ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Elbing, den 28. Februar 1827.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Kaufmannsfrau **Hinde Bendon** geb. **Simon** gehörige sub Litt. A. I. 314. in der

Spieringsstrasse hieselbst belegene auf 4568 Rthl. 25 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 11. April,
den 11. Juni und
den 13. August 1827, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 12. Januar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Einsaassen George Adrianschen Eheleuten gehörige sub Litt. B. LII. 15. zu Grunau belegene, auf 3590 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der neue Licitations-Termin hiezu ist auf

den 11. Juni c. um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 9. März 1827.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Bürgers Jacob Reinert zugehörige hieselbst sub No. 18. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem brauberechtigten Großbürgerhause nebst Hinterhause und $7\frac{1}{2}$ Morgen Radical-Acker bestehet, soll auf den Antrag einer Realgläubigerin, nachdem es auf die Summe von 1495 Rthl. 4 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 24. April,
den 22. Juni und
den 24. August 1827,

Nachmittags um 2 Uhr, von welchem der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Walter in unserm Terminszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den anberaumten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 23. Januar 1827.

Königl. Preussisches Landgericht.

Edictal-Citation.

Wenn die bekannten Realgläubiger des dem Peter Grübnau zugehörig gewesenen sub Litt. C. II. 1. zu Fischerscampe belegenen subhastirten Grundstücks auf die Eröffnung eines Liquidations-Prozeßes über die Kaufgelder angetragen haben, so werden die unbekannten Realgläubiger hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem allhier auf dem Stadtgericht auf

den 18. Juli c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaumten Termin ihre Ansprüche an das bezeichnete Grundstück oder dessen Kaufgeld entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der beigefügten Verwarnung, daß die Aussenbleibende mit ihren Ansprüchen an das Grundstück und dessen Kaufgeld präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die hiesigen Justiz-Commissarien Niemann, Störmer, Senger, Lawerny und Scheller als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 3. April 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Feuer-Versicherung.

Aufträge zu Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien und Waaren bei der Londoner Phönix-Assekuranz-Compagnie, so wie auf Lebens-Versicherungen bei der Pelikan-Compagnie werden angenommen von

F. W. Becker, Langgasse No. 516.

Angekommene Schiffe, zu Danzig den 3. Mai 1827.

Hend. M. Swart, von Pekela, k. v. Amsterdam, mit Pfannen ꝛc. Kuff, Vr. Anne, 75 N. Hr. Dinnies.
E. Wel. de Vries, von de Lemer, k. v. dort, — — Triton, 74 N. Hr. Netzlaff.
Jans J. Ryke, von Papenborg, k. v. Birgam — — St. Johannes, 61 N. —
Eng. Harders, von Meppen, k. v. Halte, mit Ballast, Kuff, Stadt Meppen, 80 C. —
Welli J. King, von London, k. v. Lübeck, — Bark, Scotia, 127 N. Hr. Groos.
Joh. Sim. Gregorius, von Danzig, k. v. Liverpool, mit Salz ꝛc. Brigg, Louise u. Auguste, 188 N.
George Watson, von Leith, k. v. dort, mit Ballast, Brigg, Wellington, 211 N. an Ordre.
G. N. Wahlberg, von Wisby, — mit Kalk, Sloop, Wilhelmine, 37 N. —

Nach der Rhede: G. Wawn. J. N. Hudson. N. Ellis. J. F. Taylor. J. D. Rußle. M. Böhrend. Fr. Bardtels. J. F. Meißner.

Gesegelt: G. E. Brockema, E. H. Pot, J. G. Schrader, W. G. Stuit, D. A. Geuches, J. J. Bietze nach Amsterdam, mit Getreide. Jac. E. Fohrbrodt, D. E. Bartels, Jac. P. Seegebarth nach Amsterdam, Mich. F. Strey nach Rotterdam, mit Weizen. Joh. Fr. Otto nach Stettin, mit Stückgut. Fr. Wilh. Streeg nach Petersburg mit Zink. N. Hedden nach Antwerpen mit Asche, James Gray n. Hull, Jac. Domansky nach Rochefort, Folk A. Lamer nach Edam, L. A. Singer nach Harlingen, mit Holz. J. H. Schmidt, Chr. Schröder, J. J. Steinorth nach Riga, mit Ballast.

Der Wind Nord-West.

Sonntag, den 29. April d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Der Bürger und Barbier Johann Friedrich Ollzinn, und Jungfer Renata Dorothea Wannig. Der Tischlermeister Johann Amandus Haucke und Jungfer Johanna Renata Hamann.

St. Johann. August Müller, Hautboist von der 8ten Comp. des 5ten Inf.-Reg. und Jgfr. Renata Flor. Palke. Der Bürger und Kürschner Adam Steffen und Jgfr. Charl. Wilhelmine Remus.

Carmeliter. Der Schumachergesell Casper Früh und Frau Anna Catharina Renk geb. Langmesser.

St. Trinitatis. Der Kanonier von der 3ten Comp. der 1sten Artillerie-Brigade Gottfried Hahn und Jgfr. Anna Catharina Siebel.

St. Annen. Der Arbeitsmann Gottlieb Hennig und Eleonora Encowna.

Heil. Leichnam. Der Bürger und Schuhmachermeister Johann Christian Teickner aus Langefuhr und Frau Maria Elisabeth Hartmann verw. Schullehrer Bünsow. Der Arbeitsmann Peter Delschack und Anna Rouk, beide aus Langefuhr.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 27. April bis 3. Mai 1827.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 32 geboren, 5 Paar copulirt und 29 Personen begraben.